

# **Gymnasium Petrinum**

Herzogswall 29

45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720

E-Mail: [email@petrinum.schulen-re.de](mailto:email@petrinum.schulen-re.de) - Homepage: [www.petrinum.de](http://www.petrinum.de)

---



Musik

## **Schulinterner Lehrplan**

### **Gymnasium Petrinum**

# **Musik**

**Stand 30.05.2024**



## Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>4</b>
1.1	Lage der Schule .....	4
1.2	Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft.....	4
1.3	Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms .....	5
1.4	Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule .....	5
1.5	Verfügbare Ressourcen.....	6
1.6.	Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe .....	6
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht.....</b>	<b>7</b>
2.1	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	7
2.2	Unterrichtsvorhaben.....	8
2.3	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I .....	10
2.3.1	Stufe 5 .....	10
2.3.2	Stufe 6 .....	14
2.3.3	Stufe 8 .....	18
2.3.4	Stufe 10 .....	24
2.4	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe II .....	30
2.4.1	Stufe EF.....	30
2.4.1	Stufe Q1 GK .....	30
2.4.1	Stufe Q2 GK .....	30
<b>3</b>	<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....</b>	<b>31</b>
3.1	Beurteilungsbereich „Klassenarbeiten und Klausuren“ (schriftliche Fächer der SI, alle Fächer der SII).....	33
3.1.1	Dauer der Klausuren.....	33
3.1.2.	Parallelarbeiten in den Stufen 6, 7 und 9.....	33
3.1.3	Aufgabentypen und Anteile der einzelnen Anforderungsbereiche .....	33
3.1.4	Zuordnung der Klassenarbeiten und Klausuren zu den Unterrichtsvorhaben sowie Ausweisung der Aufgabentypen .....	34
3.1.5	Fachspezifisch Korrekturzeichen und Korrekturabsprachen.....	34
3.1.6	Bewertungsraster, Erwartungshorizont, Bewertungsbogen (ggf. als Anlage) .....	34

# Gymnasium Petrinum

Herzogswall 29

45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720

E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de



Musik

3.1.7	Umgang mit Berichtigungen.....	34
3.1.8	Ersatzleistungen (z.B. mündl. Kommunikationsprüfungen).....	34
3.1.9	Lernstandserhebungen, Zentrale Abschlussprüfungen, Zentrale Klausuren (in D, M, E) .....	34
3.2	Facharbeiten (Themenwahl, Aufbau, Inhalt, Bewertungsbogen [als Anlage]).....	34
3.3	Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ .....	34
3.3.1	Vereinbarung zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen .....	35
3.4	Fachspezifische Absprache und Angebote zur individuellen Förderung .....	35
3.4.1	Maßnahmen äußerer Differenzierung (Förderunterricht, Drehtürmodell, Wettbewerbe u.Ä.).....	35
3.4.2	Maßnahmen innerer Differenzierung (Materialien, Arbeitsformen, Hausaufgaben u.Ä.) .....	35
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernmittel .....</b>	<b>36</b>
<b>5</b>	<b>Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>37</b>
<b>6</b>	<b>Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern.....</b>	<b>38</b>
<b>7</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>39</b>



## 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

### 1.1 Lage der Schule

Das Gymnasium Petrinum ist eines von fünf Gymnasien im Stadtgebiet Recklinghausens. Es liegt innerhalb des städtischen Walls, so dass alle städtischen Einrichtungen und Angebote fußläufig erreicht werden können.

Erwähnenswert ist die Kooperation der vier Gymnasien in der Oberstufe. Der Schülerschaft steht ein breit aufgestelltes Kursangebot zur Verfügung. Damit einher geht die enge Vernetzung der einzelnen Fachschaften untereinander, d.h. selbstverständlich auch in Deutsch stimmen sich die Vertreter der vier Fachkonferenzen in regelmäßigen Abständen über die Inhalte und Reihenfolge der Unterrichtsinhalte in der Qualifikationsphase, orientiert an den Vorgaben des Zentralabiturs, ab. Dadurch ist für die Schüler gewährleistet, dass sie im Falle einer Wiederholung selbst an einem anderen der Koop-Gymnasien keine Nachteile aufgrund von nicht behandeltem Unterrichtsstoff erfahren. Zudem stehen die Fachkonferenzen im engen Austausch mit Blick auf aktuelle Fachfragen.

Die zentrale Lage Recklinghausens mit kurzen Verbindungen zu den Universitäten Bochum und Münster sowie der Westfälischen Hochschule macht es möglich, deren Angebote zu nutzen.

### 1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Schülerschaft am Gymnasium Petrinum ist bezogen auf die kulturelle Vorprägung sehr heterogen, wobei aber ein deutliches Interesse an kultureller Bildung vorherrscht. Die musikalischen Kompetenzen, die unsere Schülerinnen und Schüler aus der Primarstufe aus dem Musikunterricht (z. B. JeKits) mitbringen, sind individuell unterschiedlich ausgeprägt. Allerdings ist in den vergangenen Jahren zu beobachten, dass der Grad der Heterogenität bezüglich kognitiver und fachbezogener Kompetenzen deutlicher variiert als in früheren Jahren. Auch unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler stärker darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I in den Fachunterricht der gymnasialen Oberstufe einbringen.

Daher sieht die Fachgruppe Musik auch außerhalb des eigentlichen Unterrichtsgeschehens eine Hauptaufgabe darin, Schülerinnen und Schüler individuelle Möglichkeiten zur kulturellen Teilhabe anzubieten. Der Musikunterricht am Petrinum leistet dabei einen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und zeigt die Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit. Darüber hinaus fördert das Fach die interkulturelle Verständigung, Solidarität und Empathie. Außerdem stärkt das gemeinsame Musizieren den Teamgeist, den Kooperationsfähigkeit und die Kommunikationsfähigkeit.

Um dieses Ziel zu erreichen, gibt es eine Vielfalt an außerunterrichtlichen Aktivitäten (siehe weiter unten).



## 1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Gymnasium Petrinum setzt sich die Fachgruppe Musik das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Musik ist für jeden Menschen Teil seiner täglichen Erfahrung, die eventuell unbewusst im Hintergrund und eingebunden in seine Alltagshandlungen oder aber auch bewusst und mit empathischer Hinwendung und Nutzung stattfinden kann. Dabei steht jede Art von Musik unterschiedlicher Zeiten und Kulturen zur Verfügung, in technischer Reproduktion und im Konzert ebenso wie in der eigenen Musizierpraxis.

Im Musikunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler dazu grundlegende Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, sich in ihren Lebens- und Erfahrungsräumen bewusst auf Musik einzulassen und sich mit ihr auseinanderzusetzen. Die individuelle Weiterentwicklung ihrer Wahrnehmungs-, Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit steht hierbei im Vordergrund. Im Rahmen der Bläserklasse sowie des Arts-Kurses in den Klassen 5 und 6 steht den Schülerinnen und Schülern eine individuelle Vertiefung ihrer musikbezogenen Kenntnisse zur Verfügung.

In der umfassenden Präsenz, Vielgestaltigkeit und Verfügbarkeit von Musik soll das musikalische Angebot des Gymnasium Petrinum dazu beitragen, den jungen Menschen zu befähigen, seine künstlerisch-ästhetische Identität zu finden, sein kreatives Gestaltungspotential zu entfalten und kulturelle Orientierung zu erlangen.

## 1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Das Fach Musik soll einen wesentlichen Beitrag hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und musikbildender Aufgaben leisten. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus der musikpädagogischen Bemühungen wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Im Musikunterricht werden sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Ausprobieren, Überprüfen, Reflektieren und Beurteilen in unterschiedlichen fachlichen sowie sozialen Kontexten sind wichtige Bausteine für die individuelle Entfaltung. Die Ensembles sind primär Orte des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen.

Die Nutzung elektronischer Medien, wie Sequenzerprogramme oder Aufnahmegeräte, wird im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens erlernt. Des Weiteren spielt im Sinne der Nachhaltigkeit die Vermittlung von Verbraucherbildung eine Rolle: Vor allem in den Bereichen „Medien und Information in der digitalen Welt“ und „Leben, Wohnen, Mobilität“.



## 1.5 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe Musik kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt über einen einigermaßen stabilen Breitbandzugang, der im Unterricht durch die Nutzung von Tablets und Laptops den Schülerinnen und Schülern zugänglich ist.

Der Fachschaft stehen zwei Fachräume zur Verfügung, in denen jeweils eine Tafel, ein Beamer und eine Audio-Anlage mit CD-Player fest installiert sind. Des Weiteren sind ein Flügel bzw. ein Klavier vorhanden. Orffsches Instrumentarium, einige Keyboards, Gitarren, ein Schlagzeug und ein E-Bass runden die instrumentale Ausstattung ab. In einem Sammlungsraum sind zusätzlich Partituren ausgewählter Orchesterwerke vorhanden.

Neben den beiden Fachräumen steht auch die Aula als Unterrichtsraum für die Bläserklassen sowie als Probenraum für das Orchester zur Verfügung. Ferner besitzt die Schule einen Probenraum, in dem die Band, SevenUp und der Unterstufenchor proben. Dieser Raum bietet den Benutzern die Möglichkeit, Musik aufzunehmen und zu bearbeiten.

Neben dem Arbeiten mit analogen Medien können die Schülerinnen und Schüler die schuleigenen digitalen Endgeräte nutzen, auf denen neben den gängigen Programmen zur Textverarbeitung und Präsentationserarbeitung auch Musikprogramme (Audacity, Musescore und FL-Studios) installiert sind.

## 1.6 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Inga Pralat; Stellvertreter/in: Katerina Krey

Ansprechpartner/in für den Kurs Arts in der School of Talents: Katerina Krey

Ansprechpartner/in für den Kurs Arts in der Academy of Talents: Inga Schuch

Ansprechpartner/in für den Kurs Projektkurs Orchester in der gymnasialen Oberstufe: Lioba Pötter

Ansprechpartner/in für das Orchester: Lioba Pötter

Ansprechpartner/in für die Bläserklassen: Inga Schuch, Lioba Pötter, Andreas Leymann

Ansprechpartner/in für das MusikLab: Lioba Pötter

Ansprechpartner/in für die Band: Inga Schuch

Ansprechpartner/in für den Schulchor: Katerina Krey

Ansprechpartner/in für den U-Chor: Andreas Leymann

Ansprechpartner/in für SevenUp: Inga Schuch



## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

#### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Transparente Frage- und Problemstellungen bestimmten die Ziele und die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Das Anforderungsniveau ist auf das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler derart abgestimmt, dass ein Lernzuwachs erreicht wird.
- 3.) Der Unterricht knüpft an die Vorkenntnisse, Kompetenzen, Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation vor Arbeitsergebnissen.
- 6.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 7.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 8.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt dabei die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 11.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 12.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 13.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 14.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.



## Fachliche Grundsätze:

- 1.) Fachbegriffe werden den Schülerinnen und Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
- 2.) Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
- 3.) Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik sollen die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
- 4.) Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 5.) Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft auch das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen diese in den Unterricht einbringen können, ohne dass andere dadurch benachteiligt werden.
- 6.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 7.) Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
- 8.) In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.
- 9.) Eine Öffnung des Musikunterrichts durch z.B. Proben- und Konzertbesuche (bei der Neuen Philharmonie Westfalen o.a.) ist je nach fachlichem Kontext erwünscht.

## 2.2 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.



## Gymnasium Petrinum

Herzogswall 29

45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720

E-Mail: [email@petrinum.schulen-re.de](mailto:email@petrinum.schulen-re.de) - Homepage: [www.petrinum.de](http://www.petrinum.de)

---



Musik

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.



## 2.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I

### 2.3.1 Stufe 5

#### Jahrgangsstufe 5.1

##### Unterrichtsvorhaben 5.1.1

**Thema:** Musik im Alltag – Welche Bedeutung hat Musik (für mich)?

##### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

##### Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten
- analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen

##### Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum

##### Reflexion

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum
- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen

**Inhaltsfelder:** Verwendungen von Musik

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Gebrauch

##### **Hinweise/Vereinbarungen:**

- Umfrage zum Thema (Musikhörverhalten, Musikpraxis, Musikgebrauch etc.), mögliche Verknüpfung mit Instrumentenkunde
- Verantwortungsvoller Umgang mit dem eigenen Gehör (Anatomie des Ohrs, Lärmschutz etc.)
- Beschreibung von Musik
- Funktionen von Musik (Konzertmusik, Hintergrundmusik, Gebrauchsmusik)
- Formen des Hörens (gezieltes Hören, analytisches Hören, unbewusstes Hören)

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.



## **Unterrichtsvorhaben 5.1.2:**

**Thema:** Wenn es groovt – Erforschen des eigenen Rhythmusgefühls

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

#### Rezeption

- Beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung

#### Produktion

- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen
- entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik

#### Reflexion

- beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik

### **Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Musik und Bewegung: Choreografie, Tänze

### **Hinweise/Vereinbarungen:**

- Auf Musik abgestimmte Bewegungen
- Zusammenhang von Metrum, Takt und Rhythmus
- Dirigat (Taktarten)
- Komposition von Rhythmusstücken

### **Ordnungssysteme:**

- **Rhythmik:** Metrum, Takt, Taktarten, Notenwerte, Pausenwerte

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

## **Summe Jgst. 5.1: ca. 40 Stunden**

## **Jahrgangsstufe 5.2**

### **Unterrichtsvorhaben 5.2.1:**

**Thema:** Musik erzählt Geschichten

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

#### Rezeption



- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte

## Produktion

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte

## Reflexion

- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten

## Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

### Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik

### Musik und Bewegung: Choreografie

## Hinweise/Vereinbarungen:

- Gegenstand: Der Karneval der Tiere
- Integration des Themas „Instrumentenkunde“

## Ordnungssysteme:

- **Rhythmik**

Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus, Notenwerte

- **Melodik**

Notation im Violinschlüssel (Stammtöne/Versetzungszeichen), Dur-Tonleitern, Halb- und Ganztonschritte

- **Dynamik, Artikulation**

Abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff

Gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo

Betonungen

- **Klangfarbe, Sound**

Instrumente, Ensembles

- **Formaspekte**

Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast

# Gymnasium Petrinum

Herzogswall 29

45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720

E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de



Musik

**Zeitbedarf:** ca. 30 Stunden

## **Unterrichtsvorhaben 5.2.2:**

Beliebig

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Summe Jgst. 5.2: ca. 40 Ustd.**



## 2.3.2 Stufe 6

### Jahrgangsstufe 6.1

#### Unterrichtsvorhaben 6.1.1:

**Thema:** Mozart – Ein Superstar?

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

#### Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten

#### Produktion

- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs

#### Reflexion

- erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik

**Inhaltsfeld:** Entwicklungen von Musik

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Musik und biografische Einflüsse

#### **Hinweise/Vereinbarungen:**

- besonderer Fokus auf Kindheit und Ruf als Wunderkind (Ausbildung, Reisen)
- Epoche der Klassik (typische Gattungen, Lebensumstände)
- Mozarts Bekanntheitsgrad/Stellenwert in der Gegenwart (z.B. Falco – Rock me, Amadeus)

#### **Ordnungssysteme:**

- **Melodik**  
Intervalle der Stammtöne  
Dur-Dreiklänge
- **Klangfarbe, Sound**  
Sinfonisches Orchester

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.



## Unterrichtsvorhaben 6.1.2:

**Thema:** Musik und Bühne

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

#### Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen
- analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen

#### Produktion

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik

#### Reflexion

- erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater

**Inhaltsfelder:** **Verwendungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:** **Musik in Verbindung mit anderen Künsten**

### **Hinweise/Vereinbarungen:**

- kombinierbar mit dem Thema „Mozart – Ein Superstar“ (z.B. Zauberflöte, Entführung aus dem Serail)
- Stimme als Instrument, Stimmlagen
- Typische Musikgattungen im Musiktheater (Ouvertüre, Arie, Duett, Chor)
- Arbeitsschritte einer Inszenierung
- Berufe/Abteilungen rund um das Musiktheater

### **Ordnungssysteme:**

- **Klangfarbe/Sound**  
Stimmregister (Koloratursopran bis Bass)
- **Formaspekte**  
Motive, Phrasen, musikalische Sinnabschnitte

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Summe Jgst. 6.1: ca. 40 Ustd.**



## Jahrgangsstufe 6.2

### Unterrichtsvorhaben 6.2.1:

**Thema:** Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

#### Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters
- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock
- analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens

#### Produktion

- realisieren einfache mittelalterliche Lieder
- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs
- entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreographien zu Musik

#### Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock
- ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein
- ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein

**Inhaltsfelder:** Entwicklungen von Musik, Bedeutungen von Musik

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter  
Höfische Musik im Barock, Musik und Bewegung: Tänze

### **Hinweise/Vereinbarungen:**

- Klassenmusizieren von Mitspielsätzen
- Singen mittelalterlicher Lieder
- Tanzen (Schreit-/Springtänze)

### **Ordnungssysteme:**

- **Formaspekte**  
Formtypen: Rondo, ABA-Form etc.





**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

## **Unterrichtsvorhaben 6.2.2:**

**Thema:** Die Bedeutung von Spirituals

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

#### Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck
- deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen

#### Produktion

- entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck

#### Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen
- beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

**Inhaltsfelder:** Bedeutungen von Musik

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Musik und Sprache – Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen

### **Hinweise/Vereinbarungen:**

- Hintergründe zur Entstehung der Musik (Lebensbedingungen der Sklaven, Bedingungen der Musikpraxis)
- Worksong – Spiritual – Gospel

### **Ordnungssysteme:**

- **Melodik:**  
Molltonleitern, Pentatonik
- **Formaspekte:**  
Call and Response, Motiv
- **Rhythmik:**  
off-beat, Synkopen

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Summe Jgst. 6.1: ca. 40 Ustd.**



## 2.3.3 Stufe 8

### Jahrgangsstufe 8.1

#### **Unterrichtsvorhaben 8.1.1:**

**Thema:** Werbung macht die Firma froh und die Kunden ebenso? – Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in der Werbung

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

##### Rezeption

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

##### Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,

##### Reflexion

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext.

#### **Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

##### Rezeption

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen,

##### Produktion

- entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen,

##### Reflexion

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung,
- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien.



## **Inhaltsfeld:**

Verwendungen

## **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung

## **Hinweise/Vereinbarungen:**

- Gestaltungsprojekt: Erstellung eines Jingles für ein fiktives Produkt mit Hilfe von Tablets/Laptops und Softwareprogrammen gemäß Medienkonzept
- Vertiefung:
  - kriteriengeleitete Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen
  - Analysemethoden von Musik

## **Zeitbedarf:**

etwa 20 Std.

## **UV 8.1.2 Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik**

### **Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

#### *Rezeption*

- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

#### *Produktion*

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen,

#### *Reflexion*

- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fra-



gestellung,

- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

## **Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

### *Rezeption*

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen,
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen,

### *Produktion*

- entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals,

### *Reflexion*

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals,
- beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

## **Inhaltsfeld:**

Bedeutungen

## **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Original und Bearbeitung: Coverversion

## **Hinweise/Vereinbarungen:**

- Analyse der Arten verschiedener Bearbeitungsmöglichkeiten (Cover, Bearbeitung, Remix)
- Gründe für die Bearbeitung von Musik
- Analyse veränderter Absichten bei gecoverter Musik (z.B. Imagine, Tainted Love, Respect)
- mögliches Gestaltungsprojekt: Erstellung und Präsentation einer eigenen Coverversion eines Songs mit Hilfe digitaler Werkzeuge
- Vertiefung: Kriteriengeleitete Beurteilung von unterschiedlichen Gestaltungen



## Zeitbedarf:

etwa 20 Std

## Jahrgangsstufe 8.2

### UV 8.2.1 Mit den Augen hören? – Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos

#### Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

##### *Rezeption*

- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,

##### *Produktion*

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,

##### *Reflexion*

- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext,
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

#### Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

##### *Rezeption*

- analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo,

##### *Produktion*

- entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen,

##### *Reflexion*

- erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Video.



## Inhaltsfeld:

Verwendungen

## Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo
- Geschichte des Musikvideos
- Visualisierung von Musik
- Musikvideos als Spiegel gesellschaftlicher Fragestellungen (z.B. Selbstdarstellung in Musikvideos, Genderrollen, etc.)

## Hinweise/Vereinbarungen:

- Vertiefung: Wirkungsanalyse
- Einführung: Rezension am Beispiel eines Musikvideos
- Gestaltungsprojekt: Gestaltung von Teilaspekten eines Musikvideos (z.B. Tiktok-Videos)

## Zeitbedarf:

etwa 20 Std.

## UV 8.2.2 Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Die Sonatenhauptsatzform innerhalb klassischer Sinfonien

### Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

#### *Rezeption*

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

#### *Produktion*

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,



## *Reflexion*

- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.

## **Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

### *Rezeption*

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte,

### *Produktion*

- (entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes)

### *Reflexion*

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze,
- erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

## **Inhaltsfelder:**

Bedeutungen

Entwicklungen

## **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Instrumentalmusik: Ausschnitte klassischer Sinfonien
- Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik

## **Hinweise/Vereinbarungen:**

- Einführung:
  - Sonatenhauptsatzform und Kompositionsprinzipien in motivischer Arbeit
  - Recherche zu biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten
- eventuell Besuch eines Sinfoniekonzerts

## **Zeitbedarf:**



etwa 20 Std.

## 2.3.4 Stufe 10

### Jahrgangsstufe 10.1

#### Unterrichtsvorhaben 10.1.1:

**Thema:** Musik beeinflusst Menschen – Die Bedeutung von Musik in der NS-Zeit

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

##### Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen

##### Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit
- erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik

##### Produktion

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen

#### **Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

##### Rezeption

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf ihre Wirkungen,

##### Reflexion

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen,





- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik im Hinblick auf Absichten und Strategien.

## Inhaltsfeld:

Verwendungen

## Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen: Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

## Hinweise/Vereinbarungen:

- Funktionen von Musik in der NS-Zeit
- Von den Nationalsozialisten favorisierte Arten von Musik (z.B. Kampflieder, Schlager)
- Musik als Mittel des Widerstands
- Entartete Musik
- Parodie
  - Melodik im Hinblick auf die Funktion der Lieder
  - Rhythmus (z.B. Marschrhythmus, Synkopen)
  - Fakultativ Harmonik (z.B. Harmonik aus Grunddreiklängen, z.B. Atonalität)
  - Formulierung von Hörerwartungen
  - Höranalyse
  - Notentextanalyse
  - Arbeit mit historischen und musikwissenschaftlichen Texten

## Zeitbedarf:

etwa 20 Std.

## UV 10.1.2 Die Geschichte populärer Musik vom Worksong bis zur Gegenwart

### Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

#### Rezeption

- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte



Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

### *Produktion*

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen,

### *Reflexion*

- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

## **Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

### *Rezeption*

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen,
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen,

### *Produktion*

- entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals,

### *Reflexion*

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals,
- beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

## **Inhaltsfeld:**

Entwicklungen



## Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik im historisch-kulturellen Kontext: **Populäre Musik**

## Hinweise/Vereinbarungen:

### Hinweise/Vereinbarungen:

- Frühe Entwicklung populärer Musik vom Worksong über Blues, R&B und Rock&Roll bis zum Beat
- Zusammenhang zwischen musikalischen Stilmerkmalen und soziokulturellen Rahmenbedingungen
- ausgewählte Stile bis zur Gegenwart
- Harmonik: Blues-Schema
- Form: Einfache und erweiterte Liedformen
- Rhythmik: Beat, Off-Beat, Synkopen
- Melodik: Pentatonik
- Höranalysen in Bezug auf Form, Instrumentierung, Rhythmik, Vortragsweise
- Notentextanalysen in Bezug auf Harmonik, Melodik, Rhythmik
- Erarbeitung von Hintergrundtexten
- Improvisation an geeigneten Instrumenten (Blues, Pentatonik)
- Singen
- Präsentation eines ausgewählten Musikstils

## Zeitbedarf:

etwa 20 Std

## Jahrgangsstufe 10.2

### UV 10.2.1 Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten – Musik um 1900

#### Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

#### *Rezeption*

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

#### *Reflexion*

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problem-



stellung,

- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

## Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

### Rezeption

- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte,

### Reflexion

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900.

### Inhaltsfeld:

Entwicklungen

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik um 1900

### Hinweise/Vereinbarungen:

- Vertiefung:
  - Internet-/Bibliothek-Recherche von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten
  - Analysetechniken exemplarischer Kompositionen aus dem Bereich der „Zweiten Wiener Schule“
  - Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten
  - Arbeit mit Methoden der Selbstreflexion musikalischer Erfahrungen

### Zeitbedarf:

etwa 16 Std.

## UV 10.2.2 Grenzen überschreiten – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik



## Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

### *Rezeption*

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

### *Produktion*

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,

### *Reflexion*

- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.

## Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

### *Rezeption*

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes,
- beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes,

### *Produktion*

- realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen,
- realisieren Musizierweisen anderer Kulturen,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes,

### *Reflexion*

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse,
- erläutern wesentlicher Gestaltungsmerkmale von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.

## Inhaltsfeld:

# Gymnasium Petrinum

Herzogswall 29

45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720

E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de



Musik

Entwicklungen

## Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik im interkulturellen Kontext: Jazz; Musik anderer Kulturen

## Hinweise/Vereinbarungen:

- Vertiefung:
  - Techniken der Improvisation mit ausgewählten Skalen über einfache harmonische Konzepte
  - Hör- und Notentextanalysen von Jazzidiomen in transkulturellen Kontexten

## Zeitbedarf:

etwa 10 Std.

## 2.4 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe II

### 2.4.1 Stufe EF

### 2.4.1 Stufe Q1 GK

### 2.4.1 Stufe Q2 GK



## 3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI des schulinternen Konzepts zur Leistungsbeurteilung sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Musik werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ (nur in der Sek II bei schriftlicher Anwahl des Faches durch die Schülerin/den Schüler) sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrkräfte gegeben. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine im Rahmen der üblichen Sprechzeiten an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

# Gymnasium Petrinum

Herzogswall 29

45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720

E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de



Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

Die Kursabschlussnote in der SI wird entsprechend der Vorgaben des schulinternen Konzepts zur Leistungsbeurteilung aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gebildet.

Die Kursabschlussnote in der SII wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet, sofern die Schülerin/der Schüler das Fach Musik schriftlich angewählt hat.

Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.

Bei Kursen ohne Klassenarbeiten oder Klausuren entspricht die Endnote der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ der Gesamtnote.

Zusätzlich zu den Vorgaben des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigen die Bereiche
  - Prozessbewertung, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
  - Präsentationsbewertung, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
  - Produktbewertung, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Besondere instrumentale Fähigkeiten können bei der Leistungsbewertung nur in dem Maße berücksichtigt werden, in dem das Instrumentalspiel gewinnbringend in den Unterricht eingebracht wird.
- Die Bewertung der Sammelmappe erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, in Form von Kurzvorträgen und Referaten einfache bis komplexe musikalische Sachverhalte strukturiert unter Anwendung von Fachterminologie darzustellen. Diese werden nach vorher festgelegten Kriterien bewertet.





## 3.1 Beurteilungsbereich „Klassenarbeiten und Klausuren“ (schriftliche Fächer der SI, alle Fächer der SII)

- In der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur pro Halbjahr geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgen auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs.
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden bei Bedarf die drei für die schriftliche Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Bei Bedarf werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

### 3.1.1 Dauer der Klausuren

Die Dauer der Klausuren in der Einführungsphase und Qualifikationsphase I (GK) beträgt 90 Minuten (2-stündig), die Dauer der Klausuren in der Qualifikationsphase II (GK) beträgt 135 Minuten. Die Dauer der Klausuren der Leistungskurse beträgt 135 Minuten (Q1) und 180 Minuten (Q2).

### 3.1.2. Parallelarbeiten in den Stufen 6, 7 und 9

Da im Fach Musik in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten geschrieben werden, finden entsprechend keine Parallelarbeiten statt.

### 3.1.3 Aufgabentypen und Anteile der einzelnen Anforderungsbereiche

In Anlehnung an die Abiturvorgaben stammen die Klausuren in der Sekundarstufe II aus den Bereichen „Analyse und Interpretation“, „Erörterung fachspezifischer Aspekte“ und „Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung“. Abhängig vom Aufgabentyp erfolgt die Verteilung der Punkte auf die verschiedenen Anforderungsbereiche ebenfalls in Anlehnung an die aktuellen Abituraufgaben.

Die Anforderungen entsprechen dem typischen Aufbau von Klausuren geistes- und gesellschaftswissenschaftlicher Fächer mit folgenden Anforderungsbereichen:

Anforderungsbereich I: Reproduktion (z.B. Wiedergabe von Kenntnissen)

Anforderungsbereich II: Transfer (z.B. Anwenden von Kenntnissen auf einen neuen Sachverhalt)

Anforderungsbereich III: Problemlösen, Beurteilen/Werten, (kritische) Stellungnahme



### **3.1.4 Zuordnung der Klassenarbeiten und Klausuren zu den Unterrichtsvorhaben sowie Ausweisung der Aufgabentypen**

In der Einführungsphase soll jedes Klausurformat einmal durchgeführt werden. In der Qualifikationsphase I soll das Klausurformat „Analyse und Interpretation“ mindestens einmal abgeprüft werden. Spätestens in der Qualifikationsphase II erfolgen die beiden übrigen Klausurformate.

### **3.1.5 Fachspezifisch Korrekturzeichen und Korrekturabsprachen**

Es gelten die Hinweise zur Korrektur von Klausuren des Ministeriums für Schule und Bildung NRW.

### **3.1.6 Bewertungsraster, Erwartungshorizont, Bewertungsbogen (ggf. als Anlage)**

Die Erstellung der Erwartungshorizonte erfolgt in Anlehnung an die aktuellen Abiturklausuren. Von 100 Punkten sollten ca. 13 Punkte auf die Darstellungsleistung entfallen.

### **3.1.7 Umgang mit Berichtigungen**

Da die Klausuren in der gymnasialen Oberstufe stattfinden, werden schriftliche Berichtigungen nicht eingefordert. Sollte eine Schülerin oder ein Schüler den Wunsch nach einer schriftlichen Berichtigung äußern, erklärt sich die Fachlehrerin/der Fachlehrer bereit, diese gegenzulesen.

### **3.1.8 Ersatzleistungen (z.B. mündl. Kommunikationsprüfungen)**

Ersatzleistungen sind im Fach Musik nicht vorgesehen.

### **3.1.9 Lernstandserhebungen, Zentrale Abschlussprüfungen, Zentrale Klausuren (in D, M, E)**

Lernstandserhebungen, Zentrale Abschlussprüfungen und Zentrale Klausuren sind im Fach Musik nicht vorgesehen.

## **3.2 Facharbeiten (Themenwahl, Aufbau, Inhalt, Bewertungsbogen [als Anlage])**

Die Themenwahl erfolgt durch die Schülerin/den Schüler in Absprache mit der Fachlehrerin/dem Fachlehrer. Der Aufbau wird durch den schulinternen Facharbeitsreader vorgegeben. In der Anlage befindet sich ein fachspezifischer Bewertungsbogen als Beispiel.

## **3.3 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“**

Es gelten für den Bereich der Sonstigen Mitarbeit jahrgangsstufenangemessen folgende Grundsätze:

Bestandteile der „Sonstigen Leistungen/Sonstigen Mitarbeit“ sind unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch



- Leistungsnachweise in Form einer schriftlichen Übung
- Präsentationen
- Referate
- Gestalten/Komponieren
- Klanglich realisieren/reproduzieren
- Körperlich darstellen
- Mitarbeit in Projekten
- Führen einer Musikmappe
- Musikalische Analysen

Der Bewertungsbereich soll die im Unterricht durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung umfassen. Die Feststellung der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch Beobachtungen während des Schuljahres als auch durch punktuelle Überprüfung erreicht.

### **3.3.1 Vereinbarung zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen**

Die Gewichtung einer schriftlichen Leistungsüberprüfung entspricht in etwa der Bewertung der Sonstigen Mitarbeit innerhalb einer Stunde/Doppelstunde. Die Entscheidung über die Anzahl der schriftlichen Leistungsüberprüfungen innerhalb eines Schuljahres obliegt der Fachlehrerin/dem Fachlehrer.

### **3.4 Fachspezifische Absprache und Angebote zur individuellen Förderung**

#### **3.4.1 Maßnahmen äußerer Differenzierung (Förderunterricht, Drehtürmodell, Wettbewerbe u.Ä.)**

Maßnahmen zur äußeren Differenzierung finden sich im Bereich des AG-Angebots sowie im Profilkurs der Bläserklasse und dem Orchester-Projektkurs.

#### **3.4.2 Maßnahmen innerer Differenzierung (Materialien, Arbeitsformen, Hausaufgaben u.Ä.)**

Innerhalb des Unterrichts setzt die Fachschaft Musik auf verschiedene Aufgabentypen, Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade, kooperative Lernformen, Expertenmodelle sowie das freiwillige Einreichen von Aufgaben.

# Gymnasium Petrinum

Herzogswall 29

45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720

E-Mail: [email@petrinum.schulen-re.de](mailto:email@petrinum.schulen-re.de) - Homepage: [www.petrinum.de](http://www.petrinum.de)

---



## 4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk „MusiX“ aus dem Helbling-Verlag entschieden. Dieses Werk liegt in Klassensätzen in den Musikräumen bereit.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien z.B. aus dem Raabits-Verlag als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Für Förderangebote im Fach Musik entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.



## 5 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

### Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Musikunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Musik systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kunst findet regelmäßig eine fächerübergreifende Kulturkonferenz statt.



## 6 Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Musik bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Folgende Angebote können beispielsweise wahrgenommen werden:

- 1. Kooperation mit der Musikschule der Stadt Recklinghausen im Bereich der Bläserklasse
- 2. Proben- und Konzertbesuche bei der Neuen Philharmonie Westfalen
- 3. Nutzung des Angebots des MusikLabs des Rotary-Clubs Recklinghausen
- 4. Besuch der pädagogischen Konzerte des Sinfonischen Blasorchesters der TU Dortmund durch die Bläserklassen



## 7 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Musikunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Musik wird allen das Fach Musik unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Musik ein.

### Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	nach Bedarf
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Musik	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn

### Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Halbjahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen den Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. zur Ableitung wesentlicher Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz.

### Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Musik bei.

## Gymnasium Petrinum

Herzogswall 29

45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720

E-Mail: [email@petrinum.schulen-re.de](mailto:email@petrinum.schulen-re.de) - Homepage: [www.petrinum.de](http://www.petrinum.de)

---



Musik

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.



# Gymnasium Petrinum

Herzogswall 29

45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720

E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de



Musik

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				